17/07

readme alumni

Das Bulletin
der Alumni Wirtschaftsinformatik Universität Zürich
www.alumni.ch

10 Jahre Alumni

Die neue Alumni-Dachorganisation steht 3

Zum Jubiläum ein persönlicher Rückblick 5
Von Werner Schmid, Gründungsmitglied





Feiner Fondue-Schmaus 6



Erfolg und Misserfolg sind kein Zufall 11

editorial readme



Liebe Alumni-Mitglieder,
liebe Leserin, lieber Leser

Nun ist es soweit! Dieses Jahr feiern wir unser Jubiläum – 10 Jahre Alumni Wirtschaftsinformatik. Mit über 500 Mitgliedern haben wir das ursprüngliche Ziel von 200 bis 300 Mitgliedern weit übertroffen. Wir freuen uns sehr über diesen grossen Zulauf und das grosse Interesse an unseren Aktivitäten.

Diese readme-Ausgabe widmen wir unserem ersten runden Geburtstag und lassen den geschäftsführenden Direktor des ifi, den Präsidenten der neu gegründeten Alumni-Dachorganisation der Universität Zürich, einen Partner der ersten Stunde, ein immer noch aktives Gründungsmitglied und den Geschäftsführer der ETH-Alumni zum Thema «Alumni» zu Wort kommen.

An der Universität Zürich ist im Dezember die Alumni-Dachorganisation Alumni UZH gegründet worden. Alumni UZH umfasst acht bestehende Alumni-Organisationen mit rund 7300 Absolventinnen und Absolventen der Universität Zürich. Die neue Organisation Alumni UZH versteht sich als Dach- und Serviceorganisation für ihre Mitgliederorganisationen, die alle selbstständig bleiben. Unsere Alumni ist eine der acht Gründungsmitglieder, und ich habe die grosse Ehre, im Vorstand der Alumni UZH mitarbeiten zu dürfen.

Mit diesem readme beginnen wir übrigens bereits die fünfte Staffel (das heisst das neunte Jahr) unseres Vereinsbulletins. Wir freuen uns sehr, dass wir mit Avaloq Evolution AG und BINT GmbH zwei neue Inserenten verpflichten konnten, die zusammen mit AdNovum Informatik AG sowie Microsoft Schweiz GmbH das readme überhaupt ermöglichen.

Zum Schluss danke ich allen, welche an diesem readme mitgearbeitet haben, und wünsche viel Vergnügen beim Lesen.

Dr. Alain Gut
Präsident der Alumni Wirtschaftsinformatik
Universität Zürich

Korrigenda – Master of Wirtschaftsinformatik?

Im letzten readme haben wir die Gleichwertigkeitsanerkennung der neuen Master-Titel beschrieben. Leider waren die uns zur Verfügung stehenden Informationen unvollständig, die nun eine Präzisierung verlangen.

Abschlüsse als lic. oec. publ. werden zu Master of Arts UZH (M A UZH), Abschlüsse als dipl. inform. zu Master of Science (M Sc UZH) konvertiert. Am 1. Dezember 2005 hat die Schweizerische Universitätskonferenz beschlossen, dass alte Lizentiats- und Diplomabschlüsse den neuen Mastertiteln gleichwertig sind. Die Gleichwertigkeit wird auf Gesuch hin von der Universität bescheinigt, die das Lizentiat oder Diplom ausgestellt hat.

Inhaberinnen und Inhaber eines Lizentiates oder Diploms sind berechtigt, anstelle des bisherigen Titels den Mastertitel zu führen. Die Berechtigung, Mastertitel zu tragen, gilt auch ohne schriftliche Bescheinigung der Universität. Allerdings ist es nicht erlaubt, den alten und neuen Titel gemeinsam auf demselben Schriftstück aufzuführen (weitere Informationen: www.studentoffice.unizh.ch/gleichwertigkeitsanerkennung.html).

impressum

readme Nr. 17/März 2007
Herausgeberin:
Alumni Wirtschaftsinformatik
Universität Zürich
Adresse:
Alumni Wirtschaftsinformatik Universität Zürich
Postfach 1320
8038 Zürich
Homepage: www.alumni.ch
Redaktionsadresse:
readme@alumni.ch
Redaktionsschluss Nr. 18/September 2007:
15. August 2007
Auflage:
650 Exemplare
Produktion:
panta rhei pr gmbh, Amriswil/Zürich
Bildquelle Titelseite:
PixelQuelle.de
Druck:
BuchsMedien, Buchs (SG)

Die neue Alumni-Dachorganisation steht

Von Georg Kramer, Präsident der Dachorganisation Alumni UZH

Am 21. Dezember 2006 ist nach langer Vorbereitungszeit die Dachorganisation Alumni UZH gegründet worden. Gründungsmitglieder waren acht Alumni-Organisationen mit insgesamt 7300 Mitgliedern, darunter diejenige der Wirtschaftsinformatiker.

Die Konstruktion der neuen Organisation ist einfach. Alumni UZH ist ein Verein der Vereine. An der Generalversammlung hat jedes Mitglied – das heisst derzeit jeder der acht Vereine – eine Stimme. Im kleinen Vorstand sind die grösseren Mitglieder vertreten – die Universitätsleitung ex officio ebenfalls. Vizepräsident ist Dr. Alain Gut, der sich seit Jahren für eine starke Alumniorganisation an der Universität Zürich engagiert. Ich selbst habe die Ehre, als Präsident wirken zu dürfen. Eine Vereinbarung regelt die Zusammenarbeit von Universität und Alumni UZH.

Identifikation mit der Uni stärken

Alumni UZH versteht sich als Dach- und Serviceorganisation für seine Mitgliederorganisationen, die selbstständig bleiben. Sie will die Identifikation der Absolventinnen und Absolventen mit der Universität stärken, fachübergreifende Kontakte ermöglichen sowie das Fundraising zugunsten der Universität unterstützen. So weit, so gut.

Was bringt die Mitgliedschaft?

Vor der Gründung wurde ich ab und zu gefragt, welches Interesse eine Alumniorganisation – zum Beispiel diejenige der Wirtschaftsinformatiker – an einem Beitritt zu Alumni UZH haben kann. Die ehrliche Antwort heisst: Die Mitgliedschaft bringt kurzfristig kaum Vorteile für die heute existierenden Organisationen. Diese haben ja bewiesen, dass sie zu ihrer Gründung keine Dachorganisation benötigten und seither auch ohne eine solche lebensfähig waren.

Umgekehrt ist die Mitgliedschaft bei Alumni UZH aber mit Pflichten verbunden. Man muss zum Beispiel seine Mitgliederverwaltung auf eine gemeinsame elektronische Plattform bringen, was mit Umtrieben verbunden ist. Und man muss jährlich einen finanziellen Beitrag an die Kosten der Dachorganisation leisten.

Bessere Verankerung erreichen

Trotzdem wollten wir gründen, und trotzdem haben wir gegründet. Dafür gab es zwei wesentliche Motive. Zum Ersten ist es so, dass die Universität ein eminentes Interesse an einer starken und «flächendeckenden» Alumniorganisation hat. Dies, weil damit eine viel bessere Verankerung in einem wichtigen Teil der Bevölkerung – eben der Zehntausenden Absolventinnen und Absolventen – möglich wird. Dadurch ist eine bessere moralische, fachliche, finanzielle und politische Unterstützung verbunden.

Da jedoch nur wir in der Lage waren, den Nukleus zu einer stärker und grösser werdenden Gesamtorganisation zu schaffen, erachteten wir es als unsere Aufgabe, das auch zu tun. Mit «wir» meine ich die Alumniorganisation der Wirtschaftsinformatiker, aber auch den Zürcher Universitätsverein – dem ich selbst angehöre – und die anderen sechs Gründer.

Idealismus war wichtig

Ohne einen Schuss Idealismus ging das nicht. Dass die Alumniorganisation der Wirtschaftsinformatiker von Anfang an und mit Überzeugung das Projekt Alumni UZH unterstützt hat, verdient Dank und Anerkennung.

Gründung lohnt sich für Gründer

Wenn sich Alumni UZH auch nur einigermassen entwickelt, wird sich die Gründung bald auch für die Gründer lohnen. Das ist das zweite Motiv: Mittel- und langfristig bringt eine Alumni-Gesamtorganisation Vorteile für alle. Beispielsweise bietet die elektronische Plattform ideale Voraussetzungen für ein fakultäts- und fachübergreifendes Networking.



Georg Kramer

Georg Kramer (67) ist Dr. oec. publ. der Universität Zürich. Er benutzte den ersten an der Universität Zürich installierten Computer, um seine Dissertation auszuarbeiten. Georg Kramer war später Chef der Fides Informatik, Logistik-Chef der Bank Leu und CEO der Telekurs Group. Seit 2003 ist er im Ruhstand. Im Dezember 2006 wurde Georg Kramer zum Präsidenten der Dachorganisation Alumni UZH gewählt.

Kontaktadresse:
Georg Kramer
Alumni UZH
Rämistrasse 71
8006 Zürich
georg.kramer@bluewin.ch

Fortsetzung von Seite 3

Die Dachorganisation kann ferner – allein wegen der grossen Zahl der Beteiligten – günstige Dienstleistungen, Veranstaltungen und Marktvorteile anbieten, die einer kleineren Organisation nicht zugänglich sind. Dies ergänzt die Leistungen der einzelnen Alumniorganisationen und macht sie (noch) attraktiver.

Geschäftsführung anstellen

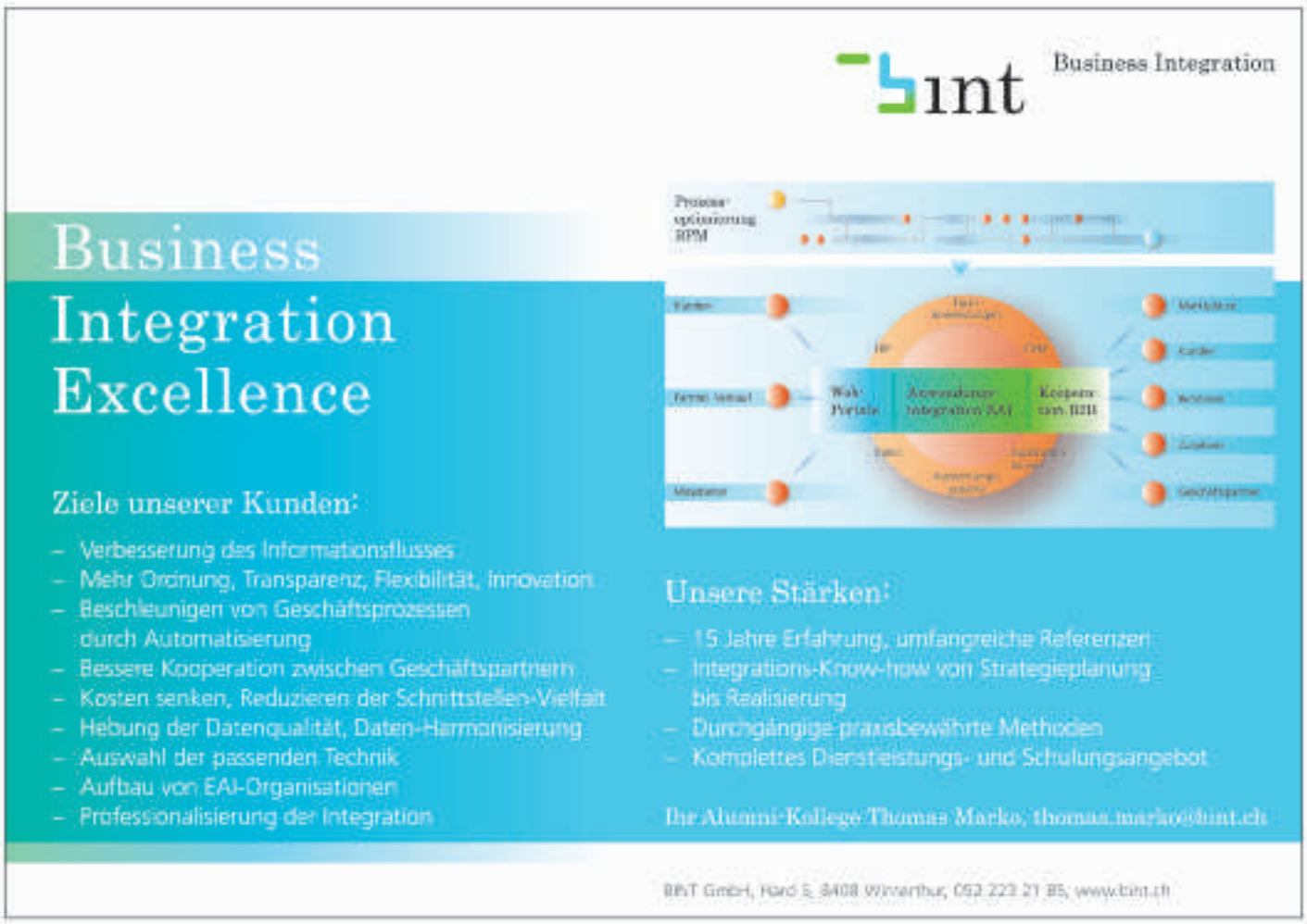
Bis es soweit ist, ist noch viel zu tun. Als Erstes werden wir einen Geschäftsführer oder eine Geschäftsführerin anstellen, da die Anforderungen an Alumni USZ nicht mit Feierabend-Einsätzen und Frondienst allein zu bewältigen sind. Dann aber geht es los. Ich freue mich darauf.

Die Hälfte der Wirtschaftsinformatik-Absolventen sind Alumni-Mitglieder

Seit der Einführung der Wirtschaftsinformatik an der Uni Zürich haben 1040 Studierende den Studiengang Wirtschaftsinformatik erfolgreich abgeschlossen. Zu den insgesamt 476 Alumni, die ein Lizentiat oder ein Diplom in Wirtschaftsinformatik erlangt haben, kommen noch 40 Alumni-Mitglieder dazu, die ein Doktorat oder einen anderen Abschluss besitzen. Somit hat unsere Alumni 516 Mitglieder (Stand 9. März 2007). Das Durchschnittsalter beträgt 38 Jahre.

Abschlussjahr	**1984**	**85**	**86**	**87**	**88**	**89**	**90**	**91**	**92**	**93**	**94**	**95**	
Anz. Alumni	0	6	12	11	13	12	28	21	23	29	18	25	
Anz. Absolventen	1	7	20	24	25	30	53	38	34	56	50	56	

Abschlussjahr	**1996**	**97**	**98**	**99**	**00**	**01**	**02**	**03**	**04**	**05**	**06**	**07**	**Total**
Anz. Alumni	25	22	18	16	13	16	14	22	53	39	34	6	**476**
Anz. Absolventen	44	38	32	34	28	28	30	49	111	96	131	25	**1040**



Zum Jubiläum ein persönlicher Rückblick

Von Werner Schmid, IT Audit Manager ABN AMRO Bank (Schweiz)

Bei der neu gegründeten Alumni-Vereinigung mitmachen? Die Antwort hiess vor zehn Jahren klar Ja. Die geselligen Anlässe, die informativen Fachveranstaltungen und die Kontaktpflege gaben den Ausschlag.



Acht Jahre waren seit dem Lizentiat vergangen, eine mehrmonatige Weltreise lag hinter mir, und die Konzentration auf eine berufliche Karriere liess die Universität in weite Ferne rücken. Kam hinzu, dass ich vor zehn Jahren von einem zweijährigen Auslandaufenthalt zurückgekehrt war.

Die geplante Alumni-Vereinigung schien mir eine ideale Plattform zu sein, um Kontakte wiederherzustellen und zu pflegen. Um einen bescheidenen Beitrag an diese Plattform zu leisten, erklärte ich mich gerne bereit, das Amt des Revisors zu übernehmen. Noch gut in Erinnerung ist mir die Gründungsversammlung in den Räumen der Uni Irchel mit den lebhaften Diskussionen über die Artikel der zu erstellenden Statuten sowie den Wahlen der Vereinsorgane.

Verblüffende Erkenntnisse

In den ersten zehn Jahren hat der Vorstand ein sehr breit gefächertes Angebot mit Veranstaltungen aufgebaut. Diese Anlässe boten die Möglichkeit, mit Kollegen aus der Studienzeit Kontakt aufzunehmen. Interessant war die Spanne der Berufe, die nach dem Studium ergriffen wurden. Verblüffend war auch die Erkenntnis, wie viele Personen, welche ich bereits beruflich oder im Militär getroffen hatte, an der Uni Zürich Wirtschaftsinformatik studiert haben.

Die eigene «Marktfrische» messen

Die Fachveranstaltungen erlauben Wissenstransfer und Weiterbildung. Es sind dies Vorträge und Seminare in Zusammenarbeit mit dem Institut für Informatik (ifi) oder mit Arbeitgebern von Alumni-Mitgliederinnen und -Mitgliedern. Diese Veranstaltungen ermöglichen einen Einblick in aktuelle Strömungen von Wirtschaft und Forschung. Sie machen es auch möglich, die eigene «Marktfrische» zu messen.

Weiter geben die Kurzpräsentationen an den Business Lunches einen Überblick zu Berufsinhalten von Kollegen. Die «News aus dem ifi» an der Generalversammlung erlauben es zudem, die Aktivitäten des Instituts und die Entwicklung der Studienrichtung zu verfolgen.

Unbeschwerte Stunden erleben

Dank den geselligen Anlässen lässt sich der Geist des Studentenlebens wieder heraufbeschwören. Den Rahmen zum Plaudern, Essen, Trinken und für unbeschwerte Fröhlichkeit bieten Sommernachtsparty, Fondueplausch etc. Da neben den Mitgliedern häufig auch Partner und Familie dabei sind, ergeben sich Kontakte und Gesprächsstoffe über das gemeinsame Studium und den gemeinsamen Wirkungsbereich hinaus.

Alumni – ein Bedürfnis

Die laufend steigende Mitgliederzahl und die hohe Beitrittsquote unter den Neu-Diplomierten zeigen deutlich auf, dass die Alumni einem Bedürfnis entsprechen. Den Kontakt zu den Mitstudierenden halten und sich ein Netzwerk zu früheren Absolventen aufzubauen sind dabei sicherlich die treibenden Kräfte. Andererseits animiert das vielfältige Angebot zur Teilnahme.

Dass von der Alumni Wirtschaftsinformatik eine derart breit gefächerte Möglichkeit der Kontaktpflege angeboten werden konnte, ist ein besonderer Verdienst unseres Präsidenten Alain Gut und seines Vorstandes. Sie haben es immer wieder geschafft, interessante Veranstaltungen auf die Beine zu stellen. Alain und dem gesamten Vorstand gebührt dafür ein spezieller Dank.

Werner Schmid
Werner Schmid (44) ist bei der ABN AMRO Bank (Schweiz) als Vice President im Bereich IT Audit tätig. Vorher arbeitete er bei KPMG im Bereich EDV-Revision und IT-Consulting (von 1994 bis 1996 bei KPMG Peat Marwick in Melbourne). Während des Studiums der Wirtschaftsinformatik arbeite Schmid als Werkstudent bei Siemens-Albis im Bereich UNIX-Systeme. 1988 schloss er mit dem Lizentiat ab.

Kontaktadresse:
Werner Schmid
ABN AMRO Bank (Schweiz)
Beethovenstrasse 33
8002 Zürich
werner.schmid@ch.abnamro.com

Feiner Fondue-Plausch für über 70 Alumni







Lockere Stimmung...

Der Fondue-Plausch am 12. Dezember 2006 im Dézaley war mit wiederum über 70 teilnehmenden Alumni ein grosser Erfolg. Das Fondue mundete vorzüglich. Die Stimmung war locker, gemütlich und entspannt.
Die Avaloq Evolution AG ermöglichte diesen Abend. Alle durften noch ein kleines – und süsses – Geschenk nach Hause nehmen. Herzlichen Dank!





...und Geselligkeit im Kreise der Alumni...







...setzten dem Abend die Krone auf.

Alain Gut tritt auf die GV 2007 zurück

Die 10. Generalversammlung des Vereins Alumni Wirtschaftsinformatik Universität Zürich fand am 21. November 2006 im neuen Institut für Informatik (ifi) statt. Speziell zu erwähnen ist, dass wir wieder einen kleinen Gewinn ausweisen konnten. Der ganze Vorstand stellte sich für ein weiteres Jahr zur Verfügung. Allerdings kündigte unser Präsident Alain Gut nach zehnjähriger Amtszeit seinen Rücktritt auf die GV 2007 an.

Nach den statutarischen Traktanden berichtete Tagespräsident und Hausherr Prof. Dr. Klaus R. Dittrich über Neuigkeiten aus dem ifi. Anschliessend folgte ein Rundgang durch das neu vom Institut bezogene Gebäude. Spannende Führungen durch die Labs von Prof. Pajarola (MultiMedia) und Prof. Schwabe (Collaborative Technologies & Social Media) liessen keine Wünsche offen.

Ein feiner Apéro, den das ifi und die Alumni gemeinsam offerierten, rundete den gelungenen Anlass ab. Er bot den vielen Anwesenden auch Gelegenheit, alte Bekanntschaften aufzufrischen.

Alumni – die Basis für Fundraising

Von Peter Brunner, Geschäftsführer ETH Alumni Vereinigung

Die Alumni sind die Hauptquelle für Drittmittel von Hochschulen. Zudem lassen sie junge, talentierte Hochschulabsolventen von ihrem Netzwerk profitieren. Eine gute Organisation der Alumni ist deshalb entscheidend.



Denkt man an mögliche Gönner und Spender für Projekte einer Hochschule, ist man versucht, alle Institutionen und Personengruppen einzubeziehen, die in irgendeiner Form Kapital zur Verfügung haben. Es zeigt sich aber, dass Firmen oder Personen ausserhalb der Hochschule nur in Einzelfällen zu Spendern werden. Die Hauptquelle für Drittmittel sind die Alumni. Es ist deshalb das Ziel einer Alumni-Organisation, dafür zu sorgen, dass die Alumni in einer emotionalen Beziehung zu ihrer Hochschule bleiben.

Vielfältige Instrumente etabliert

Als selbstständiger Verein – aber in enger Zusammenarbeit mit der ETH Zürich – hat ETH Alumni dafür verschiedene Instrumente aufgebaut. Wir ermöglichen den Alumni die Pflege ihres Netzwerks, indem wir eine möglichst umfassende Alumni-Datenbank aufgebaut haben und diese laufend aktualisieren. Wir pflegen 26'000 Adressen. Wir schaffen zusätzlich Mehrwert, indem wir die Alumni einladen, Mitglied der ETH Alumni Vereinigung zu werden. Der Zugang zur Alumni Site Myalumni ermöglicht eine grosse Anzahl von Dienstleistungen, Anlässe oder finanzielle Vorteile. Gleichzeitig haben sie die Möglichkeit, sich unseren Mitgliedsvereinen oder Mitgliedergruppen anzuschliessen.

Zusammenarbeit ist gefragt

Die enge Zusammenarbeit der Hochschule mit den Alumni ist für beide Seiten sehr wichtig. Insbesondere die Alumni einer Technischen Universität machen ihre Karriere in der Industrie im Land. Als Wirtschaftsführer sind sie auf Talente und neue Forschungsresultate angewiesen.

Eigene Anlässe organisieren

Die Hochschule verfügt über Anlässe wie den ETH Tag oder Dies Academicus, zu denen sie die Alumni einlädt. Die Alumni-Organisation kann aber wesentlich mithelfen, den ständigen Dialog zu fördern. Dazu eignet sich vor allem ein Beirat der Schulleitung mit Vertretern aus der Wirtschaft. Wir organisieren zudem Anlässe wie das ETH Alumni Forum oder den Homecoming Day, an denen wir für beide Seiten wichtige Themen in Workshops und Paneldiskussionen vertiefen.

Mit dem heutigen, aus unserer Sicht guten Organisationsniveau von ETH Alumni, ist es ein wichtiges Ziel, die jungen Absolventen nach ihrem Abschluss vom Beziehungsnetz der Alumni profitieren zu lassen. Um dies zu erreichen, treten wir bereits vor dem Abschluss mit ihnen in Kontakt. Im Rahmen des Online Mentorings unserer ETH Career Services bieten wir den Absolventen Kontakte zu Mentoren an, welche sie mit ihrer Erfahrung in die berufliche Zukunft begleiten.

Erster Fundraising-Aufruf erfolgt

Wir sehen es auch als unsere Aufgabe, die Kultur des Fundraisings zu entwickeln. Beide Seiten lernen, über die Unterstützung der Hochschule zu reden. Rund 14'000 Mitglieder erhalten unser Magazin und unseren elektronischen Newsletter. Wir nutzen diese Publikationen, um die zunehmende Bedeutung des Fundraisings zu diskutieren. Zum ersten Mal riefen wir die Alumni innerhalb eines grösseren Projektes auf, uns finanziell zu unterstützen. Es geht dabei um den Bau einer Lounge sowie eines Kulturtreffpunkts im Campus Science City der ETH. Die Kampagne hat sich sehr positiv entwickelt.

Für das Fundraising für grosse Projekte sowie den Kapitalaufbau ist an der ETH die ETH Zürich Foundation zuständig. Wir arbeiten eng mit ihr zusammen.

Peter Brunner
Peter Brunner (57) studierte an der ETH physikalische Chemie und schloss mit dem Doktorat ab. Nach Tätigkeiten bei der Firma Brukler in Karlsruhe übernahm Brunner Aufgaben bei der zur Bruker Gruppe gehörenden Firma Spectrospin (heute Bruker Schweiz) in Fällanden. Ab 2000 war Peter Brunner bei der Firma Schmid Telecom in Zürich Vice President Sales and Marketing sowie Mitglied der Geschäftsleitung. 2002 übernahm er die Position des Geschäftsführers der ETH Alumni Vereinigung.

Kontaktadresse:
Peter Brunner
ETH Alumni Vereinigung
ETH Zentrum, MM B95.2
8092 Zürich
peter.o.brunner@alumni.ethz.ch

McCann Erickson

Your potential. Our passion.™
Microsoft®

SICHERER INFORMATIONSZUGRIFF FÜR ALLE.

Mobiler Mailzugriff ist nicht länger nur einigen wenigen vorbehalten, sondern jetzt für jeden Mitarbeiter möglich. Microsoft® Exchange Server 2007 vereint E-Mail, Sprachmail und Kalenderfunktionen in einem einzigen System und mit hoch entwickelter Sicherheit. So erhält jeder Mitarbeiter zu jeder Zeit und an jedem Ort diejenigen Informationen, die er gerade benötigt.

www.microsoft.ch/exchange2007

Microsoft® Exchange Server 2007

Happy birthday, ifi-Alumni

Von Prof. Dr. Klaus R. Dittrich

Der geschäftsführende Direktor des ifi wünscht unserer Alumni alles Gute und hofft auf viele weitere Jahre erfolgreichen Wirkens.

Kaum zu glauben und doch wahr: Schon ist eine Dekade vergangen, seit die Alumni-Vereinigung der Wirtschaftsinformatik an der Universität Zürich das Licht der Welt erblickte. Eigentlich eine kurze Zeitspanne. Doch wieviel hat sich in diesen Jahren verändert, selbst wenn wir nur unsere engere Umgebung anschauen? Die Hälfte der heutigen ifi-Professoren war im Gründungsjahr noch nicht bei uns. Wir sind in ein neues Gebäude gezogen. Statt Diplominformatikerinnen und -informatiker bilden wir heute Bachelors und Masters aus. XML hat damals kaum einer gekannt, und vom Semantic Web oder SOA hat keiner geredet (zumindest nicht unter diesen Begriffen).

Hochkarätige Angebote

Prächtig entwickelt hat sich das damalige Baby «Alumni» in all den Jahren. Während bei vielen ähnlichen Unternehmen der erste Schwung schnell abebbt, und sie entweder mühsam vor sich hindümpeln oder gar gänzlich dahinscheiden, hat unser Geburtstagskind in all den Jahren ein exzellentes Programm auf die Beine gestellt. Die im fachlich-technischen wie auch im sozialen Bereich vielfältige und hochkarätigen Angebote werden so dem Gedanken der Fortbildung und der Vernetzung hervorragend gerecht. Die überaus erfreuliche Entwicklung der Mitgliederzahlen und der gute Besuch praktisch aller Veranstaltungen sprechen hier eine eindrückliche Sprache.

Als ifi wissen wir es sehr zu schätzen, in den Alumni kompetente Ansprechpartner zu finden, wenn wir über die Weiterentwicklung von Ausbildungsgängen und des Instituts nachdenken. Wir freuen uns auch, wenn sie sich mit uns gemeinsam für die passende Aussendarstellung unseres Faches einsetzen, damit sich auch in Zukunft genügend junge Leute für eine profunde Ausbildung in (Wirtschafts-)Informatik begeistern – nicht nur im Eigeninteresse des Instituts, sondern vor allem zum Wohle unseres Wirtschaftsstandortes.

Massstäbe gesetzt

Zu all dem gratuliere ich unserer ifi-Alumni im Namen des gesamten Instituts sehr herzlich. Wir wünschen für die Zukunft weiterhin stetigen Erfolg und allzeit auch eine Gruppe engagierter Mitglieder, die bereit sind, die Geschicke des Vereins im Vorstand in der Hand zu halten. Dr. Alain Gut und seine Truppe haben Massstäbe gesetzt, denen es nachzueifern gilt. Ich bin überzeugt, dass die «nächste Generation» hier nahtlos anschliessen wird.

kalender

Jahresprogramm 2007

Business Lunch – jeden zweiten Dienstag im Monat am 10.4., 8.5., 12.6., 11.9., 9.10., 13.11. und 11.12. in der Brasserie Lipp

17. April
«Talent Management»-Workshop
mit Rahel Ineichen-Stutz und Stefano Lindt, Dr. Egon Zehnder & Partner AG

15. Mai
«The future of (Swiss) innovative unified collaboration» – Vortrag von Erich Gebhardt, Director Microsoft Developer Center Zurich, sowie Othmar Frey und Markus P. Keller, webcall GmbH

17. Juni
Alumni Golf-Meisterschaft
(auch für Anfänger)

21. Juni
«Mit KOBIK auf Streife» – Vortrag von Philipp Kronig, Leiter nationale Koordinationsstelle zur Bekämpfung der Internet-Kriminalität (KOBIK)

25. August
Jubiläums-Sommernachtsparty
«10 Jahre Alumni»

4. September
Informationsflut versus Informationsqualität (8. Schweizer Ökonomentag)

2. Oktober
«Global Technology Outlook» bei IBM

5. November
Alumni-Generalversammlung bei SF DRS

21. November
«Game based Learning» – Vortrag von Prof. Dr. Helmut Schauer, Institut für Informatik der Universität Zürich

11. Dezember
Alumni-Fondue-Plausch

Details zu den einzelnen Veranstaltungen werden jeweils vorgängig mitgeteilt. Änderungen sind jederzeit möglich.



Wir warten auf Ihren Zug

Denksport

Gestalten Sie mit am Banking von morgen

Wollen Sie Ihr Wissen in einem dynamischen und professionellen Umfeld einbringen? Es erwarten Sie interessante Aufgaben in einem hochqualifizierten und motivierten Team, flexible Arbeitszeiten, hohe Selbständigkeit bei der Arbeit und die Möglichkeit zur Weiterentwicklung im Unternehmen.

Die Avaloq entwickelt und vertreibt das Avaloq Banking System – die modernste Standardsoftware für Banken. Zum Kundenkreis der Avaloq gehören rund 30 namhafte Universal- und Privatbanken mit zusammen über 16'000 Avaloq-Benutzern. Neben den Kunden und der Avaloq zählen auch 23 ausgewählte Partnerunternehmen zur Avaloq Community.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung: jobs@avaloq.com

Avaloq Evolution AG
CH-8027 Zürich | www.avaloq.com

avaloq
essential for banking

Erfolg und Misserfolg sind kein Zufalll

Von Reto Hartmann, Mitglied der Gruppenleitung und VR Oprandi & Partner

Gut geführte Unternehmen haben in der Regel Erfolg. Schlecht geführte scheitern immer. Durch Karriereplanung erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass eine Laufbahn zu Erfolg und Selbstverwirklichung führt.



Personalberatungs-Unternehmen nehmen eine immer wichtigere Mittlerrolle zwischen einer unüberschaubar grossen Anzahl Kandidaten und einem unüberschaubar breiten Angebot von zu besetzenden Stellen ein. Die Besetzung von Schlüsselpositionen mit echten Leistungsträgern hat sich zu einem allgemein anerkannten Erfolgsfaktor entwickelt. Gelingt es, die Unternehmensleitung mit begnadeten Führungspersönlichkeiten zu besetzen, wird die Unternehmung mit hoher Wahrscheinlichkeit Erfolg haben. Ist das Gegenteil der Fall, wird sich der Misserfolg garantiert einstellen. Schlecht geführte Unternehmungen scheitern früher oder später immer.

Massgeschneidertes Umfeld

Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass jeder gut ausgebildete Mensch in einem beruflichen Umfeld, das auf ihn zugeschnitten ist, Erfolg haben wird. In diesem Prozess kann ein kompetenter Personalberater dank seiner Erfahrung und seinem grossen Netzwerk eine wichtige Rolle wahrnehmen. Deshalb ziehen Entscheidungsträger immer häufiger spezialisierte Personalberatungsfirmen bei, welche den Rekrutierungsprozess neutral, effizient und professionell gestalten. Sie entlasten den Auftraggeber, beschleunigen den Rekrutierungsprozess und verringern das Fehlerrisiko.

Erfolg ist kein Zufall, Misserfolg auch nicht. Je professioneller der Planungs- und Realisierungsprozess der Laufbahn abläuft, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass berufliche Selbstverwirklichung und persönlicher Erfolg eintritt. Die nachfolgenden Schritte zeigen auf, welche Stationen eine erfolgreiche Karriere begleiten bzw. prägen können:

Fähigkeitsprofil bezogene Ausbildung

Eine erfolgreiche Karriere beginnt mit einer soliden Ausbildung in einem gefragten und auf die eigenen Stärken ausgerichteten Fachgebiet. Wirtschaftsinformatiker verfügen über ein gefragtes Profil mit einem breiten Entwicklungspotenzial.

Gelungener Einstieg ins Berufsleben

In einer ersten beruflichen Station werden erworbenes Fachwissen und echte Kernfähigkeiten angewendet und damit praktische Erfahrung und Beachtung erlangt.

Gezielte Karriereplanung

Dann gilt es – mit einer auf Bedürfnisse und Fähigkeiten abgestimmte Karriereplanung – die berufliche Laufbahn zu entwickeln. Je professioneller dieser Prozess abläuft, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass berufliche Selbstverwirklichung und persönlicher Erfolg eintrifft. Entscheidend ist auch die Frage, ob eine Professional- oder eine Führungslaufbahn eingeschlagen werden soll.

Regelmässige Standortbestimmung

Eine regelmässige Standortbestimmung und Überprüfung, ob der eingeschlagene Weg und die anstehenden Stationen auch wirklich den aktuellen Bedürfnissen entsprechen, ist ein wichtiger begleitender Prozess. Falls dem nicht so sein sollte, ist es wichtig den Mut zu haben, die Konsequenzen zu ziehen und etwas zu verändern.

Richtiges Coaching

Auch Spitzenleute sind gut beraten, sich in Bezug auf ihre Karriereplanung professionell begleiten zu lassen. Hier kann ein kompetentes Personalberatungsunternehmen eine wichtige Rolle einnehmen.

Reto Hartmann

Reto Hartmann (49) ist Jurist und Unternehmer. Nach seinem Hochschulabschluss an der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich arbeitete er über 15 Jahre bei IBM. Danach wirkte Reto Hartmann über elf Jahre als CEO bei börsenkotierten und internationalen Konzernen. Hartmann beteiligte sich im März 2007 finanziell an der Oprandi Gruppe und wurde, zusammen mit Firmeninhaber und CEO Roberto Oprandi, gleichberechtigter Partner. Reto Hartmann führt die Niederlassung in Zürich und ist Mitglied des Verwaltungsrates.

Kontaktadresse:

Reto Hartmann
oprandi & partner ag
Badenerstrasse 530
8048 Zürich
hartmann@oprandi.ch



Mit einer Software-Lösung von AdNovum sind Sie sicher.

AdNovum ist ein führendes Softwarehaus für die Entwicklung von massgeschneiderten Applikationssystemen, Integrations- und Middleware-Lösungen sowie Security-Konzepten und -Anwendungen. Reden Sie mit uns. Denn 99% sicher ist 0% sicher.
AdNovum Informatik AG, Röntgenstrasse 22, 8005 Zürich, Telefon 044 272 61 11, www.AdNovum.CH

AdNovum